



Termingerecht beendet haben die Bau- und Montagearbeiter des BMK-Ost die Montage des fasertechnischen Teiles und des Verwaltungsgebäudes auf der Großbaustelle WOLPRYLA des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz.  
Foto: MV. Drygalla

gleichzeitig mögliche Wege zu ihrer Beseitigung vor. Eine weitere Aufgabe der Arbeitsgruppe und der Parteiorganisation besteht darin, ständig die gewissenhafte Auswertung der Hinweise und Vorschläge der Bau- und Montagearbeiter durch die staatlichen Leiter zu kontrollieren. Alle diese Maßnahmen tragen dazu bei, daß 1968 das Investitionsprogramm erfüllt werden konnte und auch bis jetzt gut im Plan 1969 liegt.

### Die Komplexität beachten

Die politische Arbeit auf der Baustelle direkt umfaßt jedoch nur einen, wenn auch den wichtigsten Teil der Aufmerksamkeit, die die Kreisleitung diesem Investitionsvorhaben widmen muß. Auch in anderen Bereichen des Kreises war

es notwendig, zur Unterstützung der Großbaustelle die Parteiarbeit weiter zu verbessern. Tausende von Bau- und Montagearbeitern sind zu versorgen, Hunderte von ihnen, die aus anderen Bezirken und Kreisen kamen, mußten wohnlich untergebracht werden. Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und -beschäftigung der Bauarbeiter mußte gesorgt werden. Dafür müssen sich staatliche Organe, der Handel u. a. verantwortlich fühlen. In welchem Maße das der Fall ist, hängt nicht zuletzt von dem Niveau der politischen Arbeit ab, die von den entsprechenden Grundorganisationen geleistet wird. Die Kreisleitung mußte jedoch feststellen, daß hier die politische, ideologische, kulturelle und praktische Arbeit lange Zeit nicht mit der gleichen Intensität erfolgte, wie auf der Großbaustelle.

Ausgehend von dem Aufruf und den Thesen zum 20. Jahrestag unserer Republik, sind wir dabei, unsere gesamte politisch-ideologische Massenarbeit wirkungsvoller zu gestalten.

Wir haben uns vorgenommen: Jeder Genosse soll zum Vertrauensmann seiner Kollegen werden. Wir sind auch dazu übergegangen, den Frauen und

Jugendlichen mehr Unterstützung zu geben und sie in das gesellschaftliche Leben unseres Betriebes einzubeziehen. Der Frauenausschuß und die FDJ-Organisation fristeten in unserem Betrieb mehr oder weniger ein Schattendasein. Das begannen wir durch eine gründliche politisch-ideologische Überzeugungsarbeit zu überwinden. Auch nach der Rechenschaftslegung wollen wir uns nach besten Kräften dafür einsetzen, aus den Fehlern der Vergangenheit Lehren zu ziehen.

Der Kampf um eine gute Planerfüllung für 1969 hat auch bei uns am 1. Januar begonnen. Dem Neuerwesen und den Kollektiven, die um den Staatstitel kämpfen, werden wir unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden, um mit ihnen gemeinsam dafür zu sorgen, daß Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit für immer der Vergangenheit angehören.

Günter Stange  
Mitglied der Leitung der BPO  
im VEB Metallaufbereitung  
Eberswalde

**DER LERER HAT DAS WORT**